



Privilegirte Schlesische Zeitung

4213
11 W
1830
151-229

No. 151. Donnerstags den 1. July 1830.



An die Zeitungsleser.

Mit dem heutigen Stücke dieser Zeitung, beginnt das 3te Quartal für das laufende Jahr; wir ersuchen daher Diejenigen, welche darauf zu pränumeriren wünschen, die Pränumerations-Scheine entweder bei uns, oder wenn es bequemer wäre, bei

dem Herrn E. Kliche, Neusche-Strasse No. 12.

„ „ A. Sauermann, Neumarkt No. 9. in der blühenden Aoe,

„ „ E. Ficker, Ohlauer-Strasse No. 28. im Zuckerrohr,

gegen Erlegung von Einem Thaler Sieben Silbergroschen Sechs Pfennige (mit Inbegriff des gesetzmäßigen Stempels) binnen 14 Tagen gefälligst in Empfang nehmen zu lassen, weil alsdann die Pränumeration geschlossen wird und Abonnement auf einzelne Monate nicht statt findet.

Die Privilegirte Schlesische Zeitungs-Expedition.

D e s t e r r e i c h.

Wien, vom 24. Juny. — Ueber den Aufenthalt Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin zu Grätz meldet die dortige Zeitung vom 21sten d.: „Am 18ten Nachmittags geruheten Ihre Majestäten unser allergnädigster Kaiser und die Kaiserin, in Begleitung Ihrer Majestät der Frau Erzherzogin Maria Louise von Parma, Sr. kaiserl. Hoheit des Herrn Erzherzogs Johann und Sr. Durchlaucht des Herrn Herzogs von Reichstadt, den Schloßberg zu befahren. In sehnlichster Erwartung der allerhöchsten und höchsten Herrschaften war eine ungläubliche Menschenmenge vom Fuße des Berges bis auf seine Höhe aufgestellt und ein lautes Vivatrufen erscholl beim Anblick des allgeliebten Kaiserpaares, welches überall, wo es sich zeigt, durch Herablassung und Güte alle Herzen gewinnt. Auf dem Plateau des Berges besahen Ihre Majestäten, immer von zahllosen Menschen umrungen, die Umgegend auf den interessantesten Punkten. Jedes Herz frohlockte beim Anblick des Wohlseyns unseres allge-

liebten Kaisers, den uns Gott noch lange erhalten wolle, und erquickte sich in der mütterlichen Milde der Kaiserin, Allerhöchswelche die Liebe der Völker mit Ihm theilt. Ihre Majestäten geruheten den Weg vom Schloßberge herab zu Fuß zurückzulegen, und den zahllosen Bewohnern, welche theils die Reihen bildeten, theils Allerhöchstselbe begleiteten, die Freude des Anblicks in der Nähe zu gewähren. Ohne Prunk und Abzeichen der Hoheit wandelte das erhabene Paar unter dem getreuen Volke, aber die liebevollsten Blicke Aller, die Freudenstrüße und Segenswünsche bezeichnen die Allgeliebten um so wahrhafter mit jenem herrlichen Glanze, den nur die Liebe der Völker um ihre gesegneten Herrscher verbreitet. Abends erfolgte aus freiem Antriebe eine allgemeine Beleuchtung der Stadt und der Dörferstädte. Ihre Majestäten geruheten mit den erlauchtesten übrigen Angehörigen dieselbe im Wagen zu besehen. Der Zug ging aus dem Burgthore nach dem äußerst reich und geschmackvoll beleuchteten Palais Sr. kaiserl. Hoheit des Herrn Erzherzogs Johann, in wel-

Ges Ihre Majestäten einzufahren, und auch dasselbe von innen zu besehen geruhten, von da nach dem Jakominiplatz, durch die Herrengasse, den Platz, ersten Saal bis zum Palais Sr. Excellenz des Herrn Landes-Hauptmanns, dann wieder über den Platz durch die Stempfer-, Bürger- und Hofgasse in die kaiserl. Burg zurück. Eine unabsehbare Menge von Equipagen war dem Zuge gefolgt. Die Bevölkerung schien durch den zahlreichen Besuch der Bewohner aus allen Gegenden des Landes mehr als verdoppelt; denn in den Straßen und Plätzen wogte das freudigste Gedränge um die Wagen der allerhöchsten Herrschaften, welche überall mit dem lautesten Jubel empfangen und begleitet wurden. Ungeachtet des ungewöhnlichen Andranges der Zuschauer und der großen Menge von Fahrenden trübte auch nicht die mindeste Unordnung, oder der kleinste Unfall die Sonne dieses Abends. Am folgenden Morgen, den 19ten, geruhten Sr. Majestät die in größter Parade ausgerückte Garnison in Augenschein zu nehmen, und das Grenadier-Bataillon vor sich manoeuvriren zu lassen.“

Der Bote von Tyrol vom 21. Juny meldet aus dem Oberpustertthale vom 17ten d. M.: „Nachdem schon gestern in unsern Thälern eine bedeutende Quantität Schnee gefallen war, sahen wir denselben heute früh auch auf der Ebene einen halben Fuß tief, so daß man auf der Landstraße mit Schlitten fahren konnte, welches Ereigniß seit sehr vielen Jahren um diese Jahreszeit dahier nicht statt hatte. Das Thermometer war wirklich fast auf dem Gefrierpunkte, und stehende Wasser hatten Eisrinde. Jetzt um 12 Uhr Mittags bedeckt noch Schnee den Boden. Wehe den Getreidefeldern, die seit vielen Jahren nicht so schön standen, wenn die Aehren gefrieren, und dann ist der arme Landmann zu bedauern, der auch im vorigen Jahre keine gute Ernte hatte.“

(Priv.-Nachr.) Ebendaher vom 25. Juni. — Unser Kronprinz wurde am letztverfloffenen Sontag, den Tag vor seiner bestimmten Abreise nach Grätz von einem ihn schon mehrmals betroffenen Krankheitsanfälle gefährlich darniedergeworfen, wodurch alles in die größte Besorgniß versetzt wurde. Zur allgemeinen Freude befindet er sich jedoch bereits wieder außer aller Gefahr und auf dem Wege der Besserung. Die Reise Sr. K. H. nach Grätz mußte natürlich unterbleiben. J. J. M. M. haben vermuthlich durch dieses betrübte Ereigniß bewogen, den Entschluß sich auf ihre Familiengüter zu begeben, wieder aufgegeben, und werden sofort bis zum 3ten k. M. in Baaden erwartet. — Morgen den 26sten soll J. M. die verwitwete Königin von Baiern zum Besuch bei ihrer durchl. Tochter der Frau Erzherzogin Sophie sicher im Schloß von Schönbrunn ankommen. Am 8. September d. J. wird Sr. Maj. der Kaiser den ungarischen Landtag in Pressburg in Person eröffnen. — Der sardinische Gesandte bei der Pforte Marquis Gropallo ist vor einigen Tagen auf seiner Reise

nach Sardinien hier eingetroffen. — Der russische General Baron Geismar, welcher schon vor längerer Zeit hier ankam, wird sich in einigen Tagen über Dresden nach Warschau und von da nach St. Petersburg begeben. — Die Post aus Konstantinopel vom 10. Juni ist heute hier eingetroffen.

D e u t s c h l a n d.

München, vom 16. Juni. — Ein gestern erschienener Armee-Befehl enthält verschiedene Ordens-Verleihungen, Ernennungen, Beförderungen, u. s. w. im Königl. Heere. Der Kriegs-Minister, General-Major von Weinrich, erhielt das Ritterkreuz des Civil-Verdienst-Ordens. Ernannt wurden unter Andern: Seine Hoheit der Herzog Maximilian in Baiern, bisheriger Oberst, Inhaber des 9ten Linien-Infanterie-Regiments zum Oberst Inhaber des 3ten Chevaurlagers-Regiments, und der Oberst-Lieutenant im General-Quartiermeisterstabe, Ed. Frhr. von Böldern-dorff-Varadein, zum Mitglied der Bundes-Militär-Commission in Frankfurt. Befördert wurden: Der General-Major und Brigadier Graf Seydel d'Alz von der ersten Armee-Division zum General-Lieutenant und Commandanten der zweiten Armee-Division (Augsburg); der Oberst Inhaber des 2ten Linien-Infanterie-Regim., Maximilian Kronprinz von Baiern Königl. Hoheit, zum General-Major; der Oberst Inhaber und Commandant des 2ten Chevaurlagers-Regim., Karl Theodor Fürst von Thurn und Taxis, zum General-Major und Brigadier der 4ten Armee-Division (Würzburg).

In Würzburg, woselbst gegenwärtig zwei schadhafte Pfeiler der Mainbrücke reparirt werden, stürzten beim Abbrechen der Brustmauer eines dieser Pfeiler am 5ten d. M., Nachmittags, zwei Maurergesellen hinab auf das gepflasterte untere Wehr. Der eine, der Sohn des hierbei beschäftigten Werkmeisters Koschert selbst, blieb auf der Stelle todt, der andere aber wurde mit dem Tode ringend ins Juliuspital gebracht.

Dresden, vom 23. Juny. — Sr. Königl. Majestät haben heute in Begleitung der Prinzen Friedrich und Johann, Königl. Hoheiten, Uebungen der Militär-Akademie im Batteriebauen, so wie im Schießen und Werfen aus Geschütz, auf dem Artillerie-Exercierplatze in Augenschein zu nehmen geruht, und Höchstdero besondere Zufriedenheit dabei zu erkennen gegeben. — Nachher verfügten sich die beiden Königl. Prinzen in den Exerciersaal des adelichen Cadetten-Corps, woselbst in Höchstdero Gegenwart Prämien an diejenigen Jüglinge des gedachten Corps vertheilt wurden, welche sich dazu gegenwärtig vorzüglich würdig gemacht haben.

Sr. Durchlaucht der regierende Landgraf von Hessen-Homburg, welcher vorgestern hier ankam und im Hôtel de Saxe abstieg, speiste gestern Mittag an der Königl. Tafel in Pillnitz.

Kassel, vom 22. Juni. — Sr. Königl. Hoheit der Kurfürst haben dem Königl. Vaterschen Staats-

Minister des Königl. Hauses und des Aeußern, auch der Finanzen, Grafen von Armanberg, das Großkreuz des Haus-Ordens vom goldenen Löwen verliehen.

Frankreich.

Paris, vom 19. Juni. — Das J. d. Deb. rügt es, daß mehrere Bischöfe in den bei Gelegenheit der bevorstehenden Wahlen von ihnen erlassenen Verordnungen den Dankstrahl gegen alle die Männer schleudern, die, nicht wie sie, das Heil Frankreichs in dem gegenwärtig befolgten politischen Systeme erblicken. Als Muster der geistlichen Würde und Mäßigung stellt dagegen jenes Blatt den Erlaß des Bischofs von Dijon auf. „Der König,“ heißt es darin, „beruft vertrauensvoll die Bewohner der Hauptstadt und der Provinzen zusammen, damit sie Männer aus ihrer Mitte wählen, die die Wahrheit zu den Füßen seines Thrones niederlegen und ihn mit den Wünschen und Bedürfnissen des Landes bekannt machen. Frankreich wird diesem Rufe würdig entsprechen. Wenn sich über das wahre Interesse des Staats Meinungs- Verschiedenheiten gezeigt haben, wodurch eine neue Wahl veranlaßt worden ist, so sind dieselben mit dem ganzen Wesen unserer Regierungsform innig verbunden, und, weit entfernt, die Verfassung zu schwächen, stählen sie dieselbe vielmehr, indem sie uns zeigen, wie notwendig in solchen Fällen das unmittelbare Einschreiten des Königthums ist, das ein Kirchenvater uns so beredet als die zweite Majestät nächst Gott geschildert hat. Ihr werdet, lieben Brüder, mir nicht zumuthen, daß wir selbst bei einer so wichtigen Gelegenheit uns weit genug vergessen könnten, um in den Kampfplatz politischer Fehden hinabzusteigen. Treu dem Amte, das uns geworden, werden wir nur Worte der Versöhnung und des Friedens ertönen lassen. Ohne Rücklicht auf Meinungs- Verschiedenheiten, werden wir allen Wählern des Departements der Goldküste als eine heilige Wahrheit zurufen, daß das eigene Interesse nichts gilt, wo es sich von dem Interesse Aller handelt. Befragt daher, lieben Brüder, bei der von Euch zu treffenden Wahl weder persönliche Neigungen, noch den stets verderblichen Einfluß des Parteigeistes. Nicht Eure Gedanken auf höhere Dinge, habt allein die Gerechtigkeit, die Wahrheit, das Gemeinwohl im Auge. Wählt für das allgemeine Interesse mit derselben Sorgfalt, derselben Gewissenhaftigkeit, wie Ihr für Euer eigenes Interesse wählen würdet. Wenn bei reiflichem Nachdenken sich Eurem Geiste Männer darbieten, denen Ihr ohne Scheu Eure ganze Habe, ja Euer Leben anvertrauen würdet; Männer, die der Religion ihrer Väter, der geheiligten Person des Königs und den Institutionen, die sein erhabener Bruder uns gegeben hat und deren Aufrechthaltung sein eigener fester Wille ist, unerschütterlich anhängen; Männer, die, verständig und frei von allem Parteigeiste, sich stets der

Achtung ihrer Mitbürger zu erfreuen hatten, — so werdet Ihr auf sie Euer Augenmerk richten; sie sind Eure wahren Repräsentanten.“

Der ehemalige Handels-Minister, Herr von Saint-Cricq, hat das nachstehende Schreiben an die Wähler von Orthez erlassen: „Pan, den 9. Juni 1830. Meine Herren! Mit lebhaftem Danke habe ich das Schreiben erhalten, womit Sie mich unterm 5ten d. beehrt haben, und mit nicht minderem Dankgeföhle nehme ich die ehrenvolle Kandidatur an, die Sie mir gütigst anbieten. Innig zugethan unseren Institutionen, ohne die es, meiner Ueberzeugung nach, nur Gefahren für den Thron und Trübsal für das Land giebt, kenne ich den ganzen Umfang der Pflichten, welche die gegenwärtigen gewichtigen Zeitumstände mir auflegen, und ich schätze mich glücklich, in der auf mich gefallenen Wahl den Beweis zu finden, daß Sie mich für fähig halten, alle jene Pflichten zu erfüllen; mein Gewissen sagt mir, daß die von der Verwaltung eingeschlagene politische Bahn verderblich ist, und nie werde ich gegen mein Gewissen handeln. Meine Kandidatur wird offen und redlich seyn, wie es Ihnen, m. H., und mir geziemt; wie der Ausgang auch seyn möge, so ehrt mich der Gedanke, daß ich stets auf Ihr Wohlwollen wie auf Ihre Achtung rechnen darf. Empfangen Sie u. s. w.“

Zwei Häitische Commissarien, wovon der eine Herr Saint-Macary, der andere wahrscheinlich Hr. Rouannez ist, sind am 14ten d. M. auf der „Jeune-Volcy“ nach einer 50tägigen Fahrt aus Port-au-Prince in Havre angelangt. Herr Saint-Macary war, wie man sich erinnern wird, bereits vor zwei Jahren als Unterhändler hier, und auf den Grund der damals festgestellten Bedingungen wurde der Vertrag abgefaßt, dessen Ratification der Präsident der Republik jetzt verweigert hat. Da das Schiff, worauf Herr Saint-Macary und sein Colleague die Ueberfahrt gemacht haben, schon am 16ten oder 17ten, die in Brest eingelaufene „Pomona“ aber, worauf der Staatsrath Pichou aus Haiti zurückgekehrt ist, wegen der vielen am Bord derselben befindlichen Kranken, wahrscheinlich erst in den ersten Tagen des künftigen Monats die freie Praktika erhalten wird, so dürften jene beiden Herren, obgleich später von Port-au-Prince als Herr Pichou abgereist, doch leicht 14 Tage früher als dieser in Paris eintreffen.

Spanien.

Pariser Blätter bringen Nachrichten aus Madrid bis zum 7. Juny. Herr Ugarte, der vom Jahre 1823 an, bis zum Eintritt des Herrn Cea ins Ministerium, das besondere Vertrauen des Königs genoß, seitdem aber nach Guadalupe verbannt wurde, war in Madrid angekommen und nach Aranjuez zu einer Audienz beim Könige abgegangen. — Herr Peleguin, Minister der überseeischen Besizungen unter der Cortes-Regierung

und seitdem aus dem Staatsdienste entlassen, ist wieder in den Rath von Castilien eingetreten, dessen ältestes Mitglied er ist. -- Aus Sevilla wird unterm 2. Juny gemeldet, daß der General-Capitain der Provinz, Quesada, Befehl erhalten habe, die Miliz-Regimenter von Corduba und Xerez in Eilmärschen nach Almeria und Ronda zu senden; auch in Santogna werden Truppen zusammengezogen.

England.

London, vom 19ten Juny. — Wohlunterrichtete Personen wollen wissen, daß das Verhältnis zwischen dem künftigen Thronfolger und dem Herzoge von Wellington bei weitem andrer Art sey, als es die öffentlichen Blätter neuerdings angedeutet haben, und es im Publikum ziemlich allgemein angesehen wird. Bekanntlich hat der Herzog nur auf den speciellen Wunsch seines Monarchen seinen gegenwärtigen beschwerlichen Posten angetreten, und es dürfte daher zu erwarten stehen, daß er bei dem bevorstehenden Regierungswechsel von selbst resigniren werde. Im andern Falle könnte es sich aber auch leicht fügen, daß er unter dem Nachfolger Georgs IV., wenigstens noch eine Zeit lang, am Staatsruder bliebe, falls es die Gesundheit des Herzogs noch ferner zuließe, welcher von der ungeheuren Last der Arbeit und der gegenwärtigen politischen Constellation sehr angegriffen zu seyn scheint.

Mit Bezug auf das, was Herr Hyde Wilkies im Unterhause von unseren Handelsverhältnissen mit Portugal gesagt hat, äußert die Times: „Es kann wohl mit Recht behauptet werden, daß unser Handelsverkehr mit Portugal, so wie er durch Traktate festgestellt worden, weniger uns als unseren Verbündeten, wahrscheinlich aber keinem von Allen nützlich gewesen ist. Man pflügt Portugal gewöhnlich unsern Weinberg zu nennen; nun, wenn er das wirklich ist, so haben wir unsern Anbau desselben so theuer bezahlt, daß wir den besten Wein aus andern Ländern viel wohlfeiler hätten kaufen können. Andere nennen es unsere Kolonie, und in diesem Falle könnte man von Portugal, wie von manchen andern Kolonien Englands, sagen, daß es zwar unsere Macht und unser Ansehen vermehrt hat, jedoch nur mit Aufopferung eines Theiles unseres commerciellen Reichthumes behauptet worden ist.“ Nachdem die Times nachgewiesen, wie vielen Portwein die Engländer mehr trinken, als alle andern Nationen der Welt, während doch unmöglich nachgewiesen werden könne, daß ein Engländer mehr Geschmack für diesen Wein auf die Welt mitbringe, als etwa ein Amerikaner, ein Deutscher oder ein Holländer, stellt sie die Frage auf, welche Gründe denn eigentlich vorhanden seyen, dem Lande noch länger den Genuß anderer Weine, wenn auch nicht ganz zu entziehen, doch mindestens zu verkümmern? „Man hat guten Grund — fährt das genannte Blatt fort — von unserer Regierung zu erwarten, daß sie ihr Versprechen, die Bestimmungen unseres Handels-Traktates mit Portugal

einer Revision zu unterwerfen, sehr bald in Erfüllung bringen werde. Wir sind dem gegenwärtigen Inhaber des Thrones von Braganza keine Dankbarkeit schuldig und würden selbst gegen den liberaleren Theil der Nation, wenn auch morgen wieder eine Monarchenveränderung statt fände, keine Verpflichtungen haben. Dom Miguel hat uns beleidigt, insofern er nämlich die Regierung eines großen Volkes beleidigen konnte, und die Cortes, als sie die Macht in Händen hatten, verabschiedeten unsere Offiziere und drohten damit, unsere Traktate zu brechen. Wir brauchen nicht zu besorgen, daß eine Gleichstellung der Eingangszölle von allen fremden Weinen unsere politischen Verhältnisse mit Portugal aufheben oder unseren Handel mit diesem Lande wesentlich beeinträchtigen werde; denn kein Rival ist da, der dort unser Protectorat und hier unsere Geschäfte übernehmen würde. Die Franzosen könnten zwar Portugal mit Wollewaaren versehen, doch seine Weine und Früchte würden sie nicht als Gegensatz nehmen; deutschen und niederländischen Fabrikanten aber dürfte man schwerlich einen günstigeren Erfolg als den unsrigen versprechen. Unsere Handels-Etablissements in Lissabon und Porto würden sich nach wie vor in einem blühenden Zustande befinden, und nicht Einen Ballen Waare würden wir weniger als sonst über Portugal nach Spanien senden, wenn wir auch gleich nach der gegenwärtigen Weinlese den Beschluß faßten, unsere Eisen- und Stahlwaaren nicht mehr gegen die Weine von Porto, sondern gegen die von Bordeaux auszutauschen.“

Das Falmouth-Packet meldet: „Es sind jetzt acht Dampfschiffe für die Regierung in Beschäftigung: Messenger, Echo, Meteor, Carron, Constance, Columbia, Lightning und Komet. Zwei andere, Dee und Albion, werden in Woolwich gebaut; weiter sind keine auf den Werften der Regierung, aber verschiedene schöne Dampfschiffe sollen für deren Rechnung auf Privat-Werften ausgerüstet werden, und man nimmt an, daß die Regierung im Laufe dieses Jahres in Besitz von 20 Dampfschiffen von 200 bis 800 Tonnen Gehalt seyn werde, die im Fall eines Krieges auf kurz vorher gegebenen Befehl in fliegende Kreuzer umgewandelt werden können. Der Messenger, der in Verbindung mit der Station im Mitteländischen Meere gebracht worden, ist das größte bis jetzt in Europa gebaute Dampfschiff, mit Ausnahme des United Kingdom, von 1000 Tonnen, was fast 250 Tonnen mehr ist, als der Messenger enthält.“

Briefen aus Rio Janeiro vom 30. April zufolge, sollte eine aus Lissabon gekommene Kriegs-Brigg Briefe von Dom Miguel an den Kaiser Dom Pedro mitgebracht haben. Man sah dies in Brasilien als ein Zeichen der baldigen Annäherung beider Brüder an. Die Brigg, hieß es, habe auch eine Schachtel mit kostbaren Edelsteinen, die dem verstorbenen Könige von Portugal gehört hätten, mitgebracht.

In Gibraltar war mit dem letzten Packetboote aus London ein Major Rowan angekommen, der den Auftrag hat, ein neues Polizei-Corps, das aus 17 Mann, und zwar lauter Engländern, bestehen soll, auf jenem Plage zu errichten. Er selbst wird an der Spitze dieses Corps bleiben und erhält, wie man vernimmt, ein jährliches Gehalt von 800 Pfd.

R u s s l a n d.

Das Journal d'Odessa vom 12. Juny meldet: „Nachrichten aus Elisabethgrad zufolge sind Se. Maj. der Kaiser am 6ten d. M. daselbst eingetroffen und am 8ten nach Petrikowka weiter gereist. Der Feldmarschall Graf Diebitsch-Sabalkanski, der sich während des Aufenthaltes Sr. Majestät zu Elisabethgrad befand, hat den Weg nach Kiew eingeschlagen. Einer der türkischen Gesandten, Nedschib-Efendi, ist gestern aus Elisabethgrad hier angelangt. Halil-Mifat, gegenwärtig Kapudan-Pascha, wird von einem Augenblicke zum andern hier erwartet.“

P o l e n.

Warschau, vom 19. Juny. — Unter dem Titel: Statistisch-historische Darstellung der Stadt Warschau, wird nächstens ein sehr interessantes Werk in Druck gegeben werden. Die Ableitung der Namen Warschau und Praga ist darin ganz neu. Der Verfasser hat nämlich aus böhmischen und mährischen Schriften ermittelt, daß ein gewisser Barszowiec (Warschowick), ein reicher Böhme, der aus seinem Vaterlande vertrieben worden war, die Stadt Warschau gegründet, die Ansiedelung der Böhmen, am Ufer der Weichsel veranlaßt, und diese Niederlassung deshalb Praga benannt hat, um das Andenken an Böhmens Hauptstadt zu verewigen.

Am 11ten d. Mts. entstand in der Umgegend von Piotrkowo ein heftiges Sturmwetter von Regengüssen, Hagel und Donner begleitet. Im Dorfe Parznievice fielen Hagelstücke von der Größe eines Hühnereies und fügten den Feldern bedeutenden Schaden zu. An andern Orten wurden von diesem Sturmwinde Häuser, Scheunen und Schenken niedergeworfen. Auf den Piotrkower Wiesen fand man eine Menge Fische, von denen man glaubte, sie wären mit dem Regen zugleich herabgefallen, die jedoch aus dem, in der Nähe belegenden überströmenden Teiche emigriert seyn mochten. Während dieses Sturmwetters, welches zwei Stunden lang dauerte, war der Horizont so verfinstert, daß man kaum lesen konnte.

D ä n e m a r k.

Kopenhagen, vom 19. Juny. — Am 15ten d., um 11 Uhr des Morgens, haben Se. Majestät der König Ihre Abreise von Aarhus über Frysenburg nach Randers angetreten, wo Allerhöchstdieselben an demselben Abend und schon an dem darauf folgenden Tage in Aalborg einzutreffen beabsichtigten. Se. königl.

Hoheit der Prinz Frederik. machen die Reise in Begleitung Sr. Majestät des Königs. Dem Gefolge des Königs haben sich der General-Major v. Christensen und der Lieutenant Christensen befohlenermaßen angeschlossen. Der General-Lieutenant v. Bülow war bei der Abreise Sr. Majestät des Königs leider unpäßlich und hat einstweilen in Aarhus zurückbleiben müssen, wird aber vermuthlich schon nach drei Tagen in Aalborg wiederum mit Sr. Majestät zusammentreffen.

Eine Stunde nach der Abreise des Königs von Aarhus sind auch Se. königl. Hoheit der Prinz Ferdinand von dort abgereist und auf dem Dampfpostschiffe Mercurius nach Kallundborg abgegangen. Se. königl. Hoheit sind bereits in hiesiger Residenz in erwünschtem Wohlseyn eingetroffen.

Se. königl. Hoheit der Prinz Christian sind am 10ten d. von Odense abgereist, um sich über Nyborg nach Langeland und weiter nach Augustenburg zu begeben. Die Reise wird über Arroe nach Alsen gehen, welche erstere Insel bisher noch nicht von Sr. königl. Hoheit besucht worden war.

Am Montage sind zwei russische Fregatten und eine Brigg auf der hiesigen Råde angekommen und vor Anker gegangen, wo sie noch immer liegen. Diese Schiffe sind bestimmt, mit den russischen Marine-Kadetten einen Uebungszug bis unter Island hinauf zu machen. Gestern wurde den Offizieren und Kadetten von Seiten des hiesigen Sec-Stats ein großes Fest auf der hiesigen Schießbahn gegeben.

I t a l i e n.

Ancona, vom 12. Juny. — Seit einiger Zeit ist der Courierwechsel zwischen Corfu und England sehr lebhaft und bei der englischen Marine im mittelländischen Meere werden Anordnungen getroffen, die auf wichtige Ereignisse hinzudeuten scheinen. Die Expedition gegen Algier wird von den Engländern nicht gleichgültig angesehen, und die bei dieser Gelegenheit entwickelte imposante Seemacht Frankreichs ist vielleicht für das englische Cabinet ein hinreichender Anreiz, dem Aufkommen der französischen Marine entgegen zu arbeiten, und den Krieg gegen Algier zu einem Bruche mit Frankreich zu benutzen. Man weiß zwar hier sehr wohl, daß die finanziellen Verhältnisse Englands nicht leicht ein Unternehmen erlauben, welches großen Geldaufwand fordert, allein der politische Takt, der die englische Nation so sehr bezeichnet, und den öfters selbst gegen ihren Willen, die Minister anerkennen und auffassen müssen, scheint weniger die Ausgaben, als den Verlust der Oberherrschaft auf dem Meere zu fürchten, und eine Aenderung in Englands auswärtiger Politik zu verlangen. Diese scheint wirklich nach dem, was man hier sieht und hört, eintreten, und einen entschiedenen Charakter annehmen zu sollen, da aus dem bisherigen schwankenden Gange des jetzigen Ministeriums die größten Verwickelungen und Verlegenheiten für England entsprungen sind. Die Thronent-

sagung des Prinzen von Koburg ist hier mit großer Verwunderung vernommen worden; dem Grafen Capodistrias könnte es jetzt vielleicht vorbehalten bleiben, Griechenlands Regeneration zu vollenden. (Allg. Z.)

Z ü r k e i.

(Priv. Nachr.) Konstantinopel, vom 10. Juni. Am 29sten v. Mts. ist die in St. Petersburg abgeschlossene Convention deren Hauptinhalt wir schon mit letzter Post mitgetheilt haben, ratificirt, und das Instrument hierüber zwischen dem Reis-Effendi und dem Grafen Orloff ausgewechselt worden. Noch am nämlichen Tage beurlaubte sich Graf Orloff bei dem Reis-Effendi, und den fränkischen Ministern dahier, und am folgenden Tage den 30sten erhielt er seine Abschieds-Audienz bei dem Sultan. Bei dieser Gelegenheit zog der Sultan, während dem er sich aufs herablassendste und freundlichste mit dem Grafen unterhielt, einen sehr kostbaren Brillant-Ring von seinem Finger und überreichte diesen lehtern mit den Worten: „Tragen sie diesen zum Andenken an mich.“ — Einige Tage darauf hat sich Graf Orloff nach Odessa eingeschifft. — Der österreichische Internuntius Freiherr von Ottensfels ist von seiner nach Natolien unternommenen Excursion bereits wieder hier eingetroffen. — Seit einiger Zeit sind in Albanien und einigen andern Provinzen Unruhen ausgebrochen, welche einen sehr ernstlichen Charakter annehmen und aus dem Umstande, daß die Pforte alle Nachrichten aus diesen Gegenden dem Volke geheim zu halten sucht, zu schließen, große Besorgnisse erregt haben.

(Priv. Nachr.) Belgrad, vom 21. Jani. — Die neuesten Briefe aus Sophia vom 14ten d. machen eine schaudererregende Darstellung von den Vorfällen, welche in den Provinzen Albanien, Macedonien und Rumelien bei der daselbst herrschenden Anarchie an der Tages-Ordnung sind, und namentlich von den armen griechischen Bewohnern dieser Gegenden schwer empfunden werden. Von Janina bis Seres, sagen diese Nachrichten, ist die ganze türkische Bevölkerung in Aufruhr und theilt sich in zwei Partheien, von denen immer eine oder die andere in einem Distrikt die Oberhand hat. Die mächtigste davon ist die des Seliktar Poda eines erklärten Feindes des neuen Rumely Walleffy Reschid Mehemed Pascha's. Schon bei der Rebellion Ali Pascha's von Janina spielte Poda ein sonst aufgeklärter Mann, so zu sagen als dessen rechte Hand eine wichtige Rolle, verließ ihn jedoch als er dessen unvermeidlichen Untergang vorausah, und nahm für die Pforte Parthei, wodurch er die ihm drohende Gefahr abwandte. An der Spitze der zweiten Parthei steht Velico Jace ein Feind Poda's, und vielleicht aus demselben Grunde Anhänger des neuen Statthalters von Rumelien, und an seiner Seite der Sohn des Großveziers Emin Pascha Statthalter von Janina. Jede der beiden Partheien sucht durch alle erdenklichen

Mittel ihren Anhang zu vergrößern, wofür der gemeine Haufe dann raubt und mordet, ohne von dem Parthei-Cheff eine Strafe deswegen befürchten zu müssen. Indessen ist die Parthei des Seliktar Poda immer noch die bessere, obgleich man ihr die ganze Schuld des jetzigen Standes der Dinge aufbürden will, was aber wohl mit Unrecht geschieht, denn lange schon war das Mißvergnügen mit der gegenwärtigen Regierung allgemein, und nach dem Ende des unseligen Krieges, wodurch die Achtung in welcher der Sultan bei diesen Völkern noch stand, vollends schwand, bedurfte es nichts mehr als die Ernennung des Großveziers — welcher schon, weil man ihn die größte Schuld an den Unfällen des Krieges beimißt, verhaßt ist — zum Rumely Walleffy, um das allgemeine Murren zum lauten Ausbruch zu reizen.

Neusüdamerikanische Staaten.

In England eingegangene Briefe aus Cucuta bis Mitte März meldeten, daß diese Stadt mit ihrem Bezirk, welche die Gränzlinie zwischen den streitenden Partheien bildet, warscheinlich bald der Schauplaz des ersten Kampfes werden dürfte. General O'Leary hatte mit einer Abtheilung der Columbischen Armee Cucuta besetzt. In Guayaca, das sich auf der Linie von Bogota befindet, standen Bolivar's Truppen, während die Venezuelaner im Besitz der nördlich belegenen Dörfer waren. Unter den Bewohnern dieser Gegenden herrschte, der bevorstehenden Feindseligkeiten wegen, große Unruhe; Lebensmittel wurden immer seltener; Maulthiere zum Handel waren fast zu keinem Preise zu haben. Die Venezuelaner erließen fortwährend die heftigsten Proclamationen gegen Bolivar und hatten die Post-Verbindungen mit den südlichen Provinzen Columbiens unterbrochen.

M i s c e l l e n.

Man berichtet aus Berlin: Der Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den Königl. Preussischen Staaten feierte am 20. Juni das Ste Jahresfest seiner Stiftung in dem herrlichen Lokale der Sing-Akademie. Dasselbe war durch die Güte der ihren Mitbürgern schon vortheilhaft bekannten hiesigen Kunst- und Handlungsgärtner, Herren Toussaint und Reichmann, höchst sinnig und geschmackvoll mit blühenden Gewächsen aller Zonen des schönen Festes würdig geschmückt. Ueber 1600 kostbare Pflanzen schimmerten in reicher Farbenpracht längs den Seitewänden des Saales hin, sich am Schlusse zu einem halbirkelförmigen amphitheatralisch geordneten Tableau vereinigt, in dessen Mitte unter Lorbeeren- und Orangensäumen, zwischen den glühenden Purpurbüchsen von Australiens Ziersträuchern und der reizenden Rose, die Büste Sr. Maj. des Königs, des erhabenen Schutzherrn des Vereins, über einen seltenen Flor der schönsten und neuesten

Delargonien hervortrat; zwei grandiose Exemplare der *Agave americana* bildeten hoch oben den Schluß dieses imposanten Gemäldes, in dessen Vordergründe zwei von dem Hofgärtner, Herrn Schneider, gezogene große Pyramiden duftender Hyacinthen, Tacetten, Tulpen und Maiblumen neben üppig blühenden Georginen wahrhaft überraschten, während dem forschenden Auge des Kenners so manche Seltenheiten nicht entgingen. Besonders traten mehrere auserlesene Rosenarten und Hydrangeen von außerordentlicher Fülle, nebst anderen schönen Pflanzen-Exemplaren, bemerkbar hervor, und das anziehende Arrangement einer Auswahl edler für die Jahreszeit seltener Früchte, Ananas, Weintrauben, Pfirsiche, Pfäunen, Kürbissen, Melonen und Erdbeeren der ausgezeichnetsten Arten vollendete das schöne Bild. Nachdem auf ausgegebene Einlaß-Karten mehr denn 1700 Personen in den Stunden von 9 — 12 Uhr sich an dem reizenden Anblick geweidet, auch Seine Königl. Hoheit der Prinz August von Preußen und Se. Hoheit der Herzog Karl von Mecklenburg den Festschmuck in Augenschein zu nehmen geruht hatten, traten die Mitglieder der Vereins, beehrt durch die Anwesenheit Ihrer Excellenzen der Herren Minister v. Schuckmann und v. Hake, so wie des Preussischen Gesandten am russischen Hofe, Herrn v. Schöler II., und des Wirklichen Geheimen Raths, Herrn Woldermann, und anderer hoher Staats-Beamten, in dem kleineren Saale des Akademie-Gebäudes zusammen, um die statutenmäßige Wahl des Vorstandes für das nächste Gesellschafts-Jahr vorzunehmen, nach deren Beendigung die Versammlung sich in den inzwischen vom Publikum geräumten und nur noch an den Seitenwänden und in den Logen von besonders eingeladenen Personen besetzten Festsaal zurückbegab, um den Vortrag des durch die Wahl von Neuem bestätigten Direktors des Vereins, Geh. Ober-Finanzrath Ludolff, anzuhören. Derselbe begann mit einer Uebersicht der bemerkenswertesten Thatsachen, die das Ausland im Gebiete des Gartenwesens im Laufe des verfloffenen Jahres geliefert, worunter die Anstellung eines deutschen Gärtners auf Kamtschatka, um die Kultur aller Gewächse der Land- und Hauswirthschaft zu verbreiten und die Bewohner dieser Halbinsel im Feld- und Gartenbau zu unterrichten; die Vorzeigung eines mechanischen Ofens mit regulirendem Thermometer für Gewächshäuser in der öffentlichen Frucht- und Blumen-Ausstellung der Gesellschaft der Flora zu Brüssel; die Bildung einer neuen Gartenbau-Gesellschaft zu Lüttich, deren erste Blumen-Ausstellung gleichzeitig mit der hierigen an demselben Tage stattfand, die in England mit Vortheil angewendete und neuerdings wesentlich verbesserte Methode der Heizung der Gewächs- und Treibhäuser mit heißem Wasser; die neueren Fortschritte des Gartenbaues in Amerika durch die Wirksamkeit der Gartenbau-Gesellschaften zu Newyork und Philadelphia; die in den Niederlanden übliche Bedeckung der Glashäuser mit leichten Drathgittern, zum Schutze gegen

den Hagel, wie zur Beschattung der Gewächse; die Anwendung concav gebogener Glasscheiben bei den Gewächshäusern in Weimar, zur Vermeidung des Eintropfels, so wie die Erfindung mehrerer nützlicher Garten-Instrumente und Geräthschaften.

Am 9ten d., Morgens um 9 Uhr, sah man in Neuschatel über dem See, eine Stunde entfernt, dem Dorfe Portallan gegenüber, eine schwarze und dicke, 60 Fuß erhabene Wolke, aus welcher sich eine durchsichtige Säule bis auf die Oberfläche des Sees herabsenkte und mit Ungestüm aus demselben das Wasser in die Höhe zog. Mit Erstaunen und nicht ohne Furcht über den Ausgang, sah man das Wasser wie einen Bach aufwärts strömen. Aus der Ferne ließ sich ein dumpfes Getöse hören. Dieses Phänomen dauerte ungefähr 8 bis 9 Minuten, bis nun der Ostwind die Wassersäule zersprengte, und kurz darauf barst auch die Wolke. Das Ganze endigte sich glücklicher Weise mit einem starken Plakregen. Einige Personen wollen schon am Abend zuvor eine gleiche Wassersäule gesehen haben.

Breslauer Theater.

Dienstag den 29. Juni: Wallensteins Tod.

Es scheint ein vergebliches Unternehmen zu sein, im Breslauer Theater durch Kritik etwas wirken zu wollen. Von einem Einfluß, den sie auf die Bühne äußern soll, scheint nicht mehr die Rede sein zu dürfen und Theorie und Praxis bleiben hier auf 2 Inseln stehn, die der breite Strom des Indifferentismus, der Trägheit trennt. Welche Früchte die Insel der Praxis erzeugt, hat uns diese Aufführung des Schillerschen Meisterwerks betäubend dargeihan. Rec. hat vergeblich damals, wo Hr. Kunst als Wallenstein auftrat, zu zeigen versucht, daß man nicht einen ganzen Akt streichen dürfe, ohne den Geist des ganzen Stücks zu mordern. *) Er hat sich vergeblich ereifert, daß Wallenstein aller Poesie entkleidet werde, wenn die Entwicklung seines Charakters in der Entwicklung seines Glaubens an die Sterne, wenn der Monolog des 1 Aktes „Wäre möglich, könnt ich nicht mehr wie ich wollte“, der sein ganzes Wesen aufdeckt und klar macht wie die Sonne den Wintertag, wenn das Gespräch mit Wrangel, das einen so großen Theil seiner Verhältnisse enthält, seine Stellung zu den Schweden, zum Kaiser u. wegbleibt. Ohne das Alles ist Wallenstein ein verschlossenes Haus, zu dem der Zuschauer keinen Schlüssel hat, das Schöne — die eigentliche Poesie des Wallenstein, wie ihn Schiller geboren hat, ist eingeschlossen, die sieht und empfindet man nicht, es ist ein Automat, dem einiges Nührende eingeschraubt ist, der aber kein Leben hat. Alles das hat Rec. damals in den Wind gesprochen, man will sich nicht um das Wesen des

*) Man kann wegen zu großer Länge des Stücks streichen, aber nicht das Wesentlichste.

Stücks kümmern, man will nur ein Stück geben; man will keine Fehler verbessern, keine Zurechtweisung hören — habeat sibi, nun nehme man auch den schärfsten Tadel hin und beklage sich nicht. Daß Herr Genast unter solchen Umständen keinen Schillerschen Wallenstein entwickeln konnte, versteht sich von selbst, das liegt im Reich der Unmöglichkeit — er konnte nur Scenen darstellen, und die Erzählung des Traumes vor der Lükner Schlacht, und der Versuch, den Max zu halten bekundeten, wie hart wir mit der Einrichtung unserer Bühne zu rechten haben, daß sie Herrn Genast die Gelegenheit genommen, seiner außerordentlichen Vielseitigkeit einen neuen Kranz aufzusetzen. Thekla — Mad. Genast — hat vortrefflich gespielt und gesprochen, und bei dieser Rolle dürfen wir nicht die geringste Einschränkung des Lobes gestatten — ihr weiches Organ ist wie geschaffen für diese klingende Harfe — Thekla. — Mad. Gehlhaar — Gräfin Terzky — nöthigt uns zu sagen, was wir bei ihrer Elisabeth übergangen haben, was aber immer mehr hervortritt, daß nämlich die höchste Potenz des Gezersten in Sprache, Ton und Miene *) nicht nur überflüssig sey bei sogenannten Anstandsrollen, sondern sogar sehr unangenehm, und am Ende lächerlich werde. Dem hat sie's zuzuschreiben, daß man sie bei der Verneinung gegen Max am Schluß des dritten Actes auslachte. Wenn sie das ablegen kann, wird sie auch deutlicher und verständlicher sprechen. — Ref. versteht von ihren Worten bis jetzt immer sehr wenig. Alles aber, das Letzte natürlich ausgenommen, weist sie für ältere Parteen hin, z. B. auf die Alte in Raupach's Royalisten. Lady Milford und ähnliche muß sie zu ihrem eignen Besten von der Hand weisen; in dem vorgeschlagenen Fach erwartet Ref. sogar Ausgezeichnetes von ihr. — Herr Quandt war in der früheren Vorstellung weit besser — er sprach da weniger zerstückelnd. Alles Uebrige ist sich gleich geblieben; was das heißt, entnehme man aus dem Eingange zum Referat; einem daran Zweifelnden werde noch die Versicherung, daß die Kürassiere seit der damaligen Vorstellung sehr in die Pfanne gehauen worden sind. Man kann das verbo tenus nehmen, Ref. hat nichts dawider: Helm und Harnisch waren zu Glitzern zusammengeschmolzen, und die damals blinkenden Degen waren stark geschwärzt.

Herr und Mad. Genast wurden gerufen, nach ihnen auch Herr Quandt.

Anzuhängen sind dem kurzen Referat die Bitten, in der gestrigen Beurtheilung des Wampyr statt *accelerando* — *diminuendo* zu lesen — Extreme berühren sich auch in der Feder — und dafür zu sorgen, daß nicht auch in den Gängen nächst dem Parterre ein zweiter 30jähriger Krieg aufgeführt werde, der den ersten unvernehmlich macht. Das ist zu viel Eifer, der anderswo am Plage wäre.

*) Wir wollen nicht das häßliche Wort *Grinasse* brauchen.

Verlobungs-Anzeige.

Die heut vollzogene Verlobung unserer Tochter Pauline mit dem Hrn. L. B. Berliner, haben wir die Ehre allen Verwandten und Freunden hiermit ergehenst anzuzeigen.

Breslau den 29. Juni 1830.

S. E. Goldscheider und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich

Pauline Goldscheider,
L. B. Berliner.

Todes-Anzeigen.
(Verspätet.)

Mit tiefer Betrübniß zeigen wir hierdurch den heut Morgen gegen 8 Uhr erfolgten Heimgang unsers geliebten, uns erst am 30sten v. M. geschenkten Töchterchens, entfernten Freunden und Bekannten ganz ergehenst an. Habendorf den 21. Juny 1830.

Adolph v. Seidlitz.

M. v. Seidlitz, geb. Gräfin Rüdern.

Den heute Mittag 12 Uhr erfolgten Tod unsers geliebten Söhnchens Paul, in einem Alter von zehn Wochen, zeigen wir theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit ergehenst an.

Eschirau den 24. Juny 1830.

Heinrich Nerreter.

Friederike Nerreter, geb. Stier.

Den am 24sten d. M. in einem Alter von 82 Jahren und 10 Monaten an Altersschwäche und hinzutretendem Schlagfluß erfolgten Tod unsers geliebten Waters, des Königl. Rittmeisters v. d. A. und Senioratsherrn auf Stubendorff, Herrn Carl v. Görz, zeigen, um stille Theilnahme bittend, tief betrübt an.

Stubendorff den 27. Juny 1830.

Charlotte Erichson, geb. v. Görz.

Carl v. Görz, Rittmeister v. d. A.

Friederike v. Nekowska, geb. v. Görz.

Louise Hoffmann, geb. v. Görz, im

Namen der übrigen abwesenden Kinder, Schwiegerkinder und Enkelkinder.

Theater-Nachricht.

Donnerstag den 1. July: Das Turnier zu Kronstein oder die drei Wahrzeichen. Romantisches Ritter-Lustspiel in 5 Acten von Franz v. Holbein.

Freitag den 2ten: Das Räuschchen. Lustspiel in 4 Aufzügen von C. F. Breßner. Wilhelmine, Mad. Genast, Kaufmann Busch, Herr Genast, beide vom großherzoglichen Hoftheater zu Weimar, als Gäste.

Beilage zu No. 151. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 1. July 1830.

In W. G. Korn's Buchhandl. ist zu haben:

Collectiones Salomonides, oder vollständige Sammlung aller Gebräuche, Observanzen und Gebetsformeln der heutigen polnischen und deutschen Israeliten und Israelitinnen, für das ganze Jahr. Herausgegeben von S. E. Blogg. 4. Hannover. geh. 1 Rthlr. 4 Sgr.

Gesinde-Ordnung für die preussischen Staaten, nebst den gegenseitigen Rechten und Pflichten der Herrschaften und der Hausoffizianten. Mit erläuternden und ergänzenden Anmerkungen v. Herausgegeben von J. F. Kuhn. 8. Eisleben. br. 18 Sgr. Gurtmann, Dr. W. J. G., Arithmetisches Hülfsbuch für Gymnasien. 2ter Kursus. gr. 8. Mainz. 15 Sgr.

DZIEŁA KRASICKIEGO

dziesięć tomów w jednym tomie z portretem Autora rysowanym przez

Antoniego Oleszczyńskiego. EDYCJA BARBEZATA.

Naywiękzy format w 8vo Tal. 15.

Sicherheits-Polizei.

Steckbrief. Die nachbenannten Arrestanten:

1) der Sträfling Wehrmann Gottfried Feige, welcher wegen gewaltsamen Gelddiebstahls zur Ausstosung aus dem Soldatenstande und mehrjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt und am 9. August v. J. interimistisch in die hiesige Straf-Abtheilung eingestellt war, so wie 2) der Musquetier Benedict Wallezuck vulgo Drung des 22sten Infanterie-Regiments, welcher wegen 1ster Desertion im Frieden und 3) der Musquetier Jakob Schmieder desselben Regiments, welcher wegen 2ter Friedens-Desertion in Untersuchung gefangen war, und alle drei wegen Krankheit sich im Lazareth befinden, sind heute Nacht in der gewöhnlichen Krankenkleidung aus der Arrestanten-Station der hiesigen Lazareth-Anstalt entwichen. Alle resp. Militair- und Civil-Behörden werden demnach dienstergebenst ersucht, auf die genannten Deserteure, wovon der Feige als ein der öffentlichen Sicherheit gefährlicher Verbrecher bezeichnet werden muß, genau invigiliren, dieselben im Betretungsfalle zu arretiren und unter sicherer Bedeckung anhero transportiren zu lassen.

Meisse den 26. Juny 1830.

Königlich Preuß. Commandantur.

Signalement. 1) Familien-Namen, Feige; 2) Vornamen, Gottfried; 3) Geburtsort, Hohenpeters-

dorf; 4) Kreis, Volskenhain; 5) Aufenthaltort, Hohenpetersdorf; 6) Kreis, Volskenhain; 7) Religion, evangelisch; 8) Alter, 32 Jahr; 9) Größe, 5 Fuß 2 Zoll; 10) Haare, schwarzbraun; 11) Stirn, rund und bedeckt; 12) Augenbraunen, braun; 13) Augen, blau; 14) Nase, stumpf; 15) Mund, gewöhnlich; 16) Bart, braun; 17) Zähne, gesund; 18) Kinn, rund; 19) Gesichtsbildung, oval; 20) Gesichtsfarbe, gesund; 21) Gestalt, unterseht; 22) Sprache, deutsch; 23) Besondere Kennzeichen, im Gesicht pockennarbig. Bekleidung. 1) Einen blau und weißgestreiften drillichnen Krankenrock, im Leibe mit grauer Leinwand gefüttert; 2) Ein Paar dergleichen Krankenhosen; 3) Ein blaubuntes dreieckiges leinenes Halstuch; 4) Ein leinenes Lazareth-Hemde; sämmtlich gezeichnet mit G. Laz. und K. U.; 5) Ein Paar Lazareth-Pantoffeln.

Signalement. 1) Familiennamen, Wallezuck vulgo Drung; 2) Vornamen, Benedict; 3) Geburtsort, Poremba bei Ruda im Beuthner Kreise; 4) Aufenthaltort, Meisse; 5) Religion, katholisch; 6) Alter, 23 Jahr; 7) Größe, 5 Fuß 6 Zoll; 8) Haare, braun; 9) Stirn, bedeckt; 10) Augenbraunen und 11) Augen, braun; 12) Nase und 13) Mund, gewöhnlich; 14) Bart, wenig; 15) Zähne, gut; 16) Kinn, rund; 17) Gesichtsbildung, oval; 18) Gesichtsfarbe, gesund; 19) Gestalt, schlank; 20) Sprache, polnisch; 21) Besondere Kennzeichen, Fußgeschwäre. Bekleidung. 1) Ein blau gestreifter drillichner Lazarethkittel; 2) Ein Paar blau gestreifte dgl. Hosen; 3) Ein blau gestreiftes dreieckiges Leinwand-Halstuch; 4) Ein leinenes Hemde; 5) Ein Paar Pantoffeln, sämmtlich gezeichnet G. Laz. und K. U.; 6) Eine blau tuchene Mütze mit rothen Streifen.

Signalement. 1) Familiennamen, Schmieder; 2) Vornamen, Jakob; 3) Geburtsort, Lardsmirsz, Kreis Kosel; 4) Aufenthaltort, Meisse; 5) Religion, katholisch; 6) Alter, 31 Jahr; 7) Größe, 5 Fuß 7 Zoll 1 Strich; 8) Haare, braun; 9) Stirn, gewölbt und bedeckt; 10) Augenbraunen, braun; 11) Augen, braungrau; 12) Nase, kulpig; 13) Mund, gewöhnlich; 14) Bart, braun; 15) Zähne, gut und vollständig; 16) Kinn, rund; 17) Gesichtsbildung, voll; 18) Gesichtsfarbe, gesund; 19) Gestalt, unterseht; 20) Sprache, polnisch und gebrochen deutsch; 21) Besondere Kennzeichen, an beiden Füßen offene Geschwüre. Bekleidung. 1) Einen blau gestreiften drillichnen Lazarethkittel; 2) Ein Paar blau gestreifte dergleichen Hosen; 3) Ein blau gestreiftes dreieckiges leinwandenes Halstuch; 4) Ein leinenes Hemde, sämmtlich gez. G. Laz. und K. U.; 5) Ein Paar Pantoffeln; 6) Eine blau tuchene Mütze mit rothen Streifen.

B e k a n n t m a c h u n g.

In dem heute zur Verloosung des pro termino Weihnachten d. J. zu unserm Tilgungs-Fonds erforderlichen Pfandbriefs-Bedarfs, im Betrage von 80,000 Rthlr. angestandenen Termin, sind unter Beobachtung der im §. 305. unserer Kredit-Ordnung vorgeschriebenen Formen, folgende Nummern gezogen worden:

A. Ueber 1000 Rthlr.

G u t.	K r e i s.	Laufende Amortisat. Nr. auf der rechten Seite des Pfand- briefs.	G u t.	K r e i s.	Laufende Amortisat. Nr. auf der rechten Seite des Pfand- briefs.
Kretkowo	Breschen	673.	Bolechowo	Posen	1860.
Sapowice	Posen	3310.	Goray	Birnbaum	2666.
Staw	Breschen	5002.	Emachowo	Samter	824.
Cerekwica	Pleschen	1552.	Kolno	Birnbaum	5711.
Gokębin	Kosten	1086.	Konarzewo	Posen	3978.
Skupia	Ostreszow	4232.	Lukowo	Wagrowiec	5105.
Konino	Buk	3647.	Marszewo	Pleschen	1187.
Lesniewo	Gnesen	5143.	Stozewo	Birnbaum	5722.
Oporowo	Fraustadt	5388.	Neustadt (Lwowek)	Buk	5199.
Przysieka niemiecka oder Deutsch-Presse	Kosten	4089.	Mielecin	Ostreszow	808.
Ludomy	Obornik	1027.	Bojanowo-Alt	Kosten	13.
Trzeznica	Ostreszow	2208.	Broniszewice	Pleschen	800.
Neustadt	Buk	5243.	Zorawia	Schubin	3003.
Goszczyszyn	Bomst	1882.	Niepart	Kröben	2391.
Kopanin	Wagrowiec	3035.	Stepuchowo	Wagrowiec	4295.
Lipnica	Samter	2537.	Kocieszyn	Meseritz	4274.
Dzierzajniif	Ostreszow.	2214.	Czeluscin	Kröben	5377.
Wiązno	Breschen	168.	Morawnica	Kosten	4078.
Olshyna	Ostreszow	4961.	Kocieszyn	Meseritz	4269.
Samter	Samter	5611.	Brodnica	Schrem	4974.
Bobrowniki Lit. B.	Ostreszow	3975.	Gokębin	Kosten	1083.
Kemblowo	Breschen	1694.	Strzyzow	Ostreszow	859.
45 Stück à 1000 Rthlr. machen.			Ulanowo	Gnesen	5174.

45,000 Rthlr.

B. Ueber 500 Rthlr.

Pijanowice	Kröben	2974.	Kossowo	Kröben	2703.
Kossoszyce II.	Adeltau	3914.	Kolaczkowo	Gnesen	817.
Lezionna	dito	2307.	Nekla	Schroda	1336.
Jarocin	Pleschen	1919.	Dolewice	Buk	3047.
Zimskowo	Kröben	1182.	Przysieka niemiecka oder Deutsch-Presse	Kosten	3427.
Neustadt a. W.	Pleschen	96.	Strykowo	Posen	1623.
Koszuty	Schroda	3479.	Krzyzanowo	Schrem	980.
Januszewo	Schrem	2339.	Nekla	Schroda	2763.
Gedzin	Samter	884.	Gronowo	Kosten	1380.
Paoskarow	Kröben	523.	Stepuchowo	Wagrowiec	3646.
Dietrowo	Schrem	3335.	Goray	Birnbaum	2193.
Golenia	Pleschen	3273.	Popowo	Kosten	1171.
Mogaczewo klein	Kosten	792.	Zembowo	Buk	3031.
Serzozow	Ostreszow	789.	Czerniejewo	Gnesen	3666.
Wiczyn	Pleschen	2284.	Staborowice	Adeltau	4148.
Radlin	dito	3370.	Goray	Birnbaum	2196.
Konarzewo	Kröben	1673.	Marszewo	Pleschen	1005.
Wiązno	Breschen	200.			

G u t.	K r e i s.	Laufende Amortisat. Nr. auf der rechten Seite des Pfands- briefs.	G u t.	K r e i s.	Laufende Amortisat. Nr. auf der rechten Seite des Pfands- briefs.
Brudzewo	Breschen	1279.	Gadki	Schrem	1814.
Jarocin	Pleschen	1924.	Chwałkowo	Schroda	3540.
39 Stück à 500 Rthlr. machen					
C. Ueber 250 Rthlr.					
Grabowo	Breschen	1369.	Czestawice	Wagrowiec	1972.
Wieckowice	Posen	2552.	Neustadt a. W.	Pleschen	65.
Stoki oder Schoffen	Wagrowiec	961.	Borzeciczki	Krotoschin	1742.
Jankowo	Gnesen	1934.	Radosewo	Posen	1015.
Goray	Birnbaum	1333.	Dwinsk.	Posen.	990.
Wroniawy	Bomst	2463.	Dzierżaznif	Ostrzeszów	1139.
Kornik	Schrem	1577.	Chrzastowo	Schrem	2727.
Dziemierzewo	Wagrowiec	2482.	Publiszki	Kroeben	651.
Macadowo	Pleschen	2690.	Podolin	Wagrowiec	2480.
Samter	Samter	2731.	Kotycki	Wagrowiec	1523.
Skape	Breschen	2695.	Ligotta	Ostrzeszow	1793.
22 Stück à 250 Rthlr. machen					
D. Ueber 100 Rthlr.					
Dotulice	Wagrowiec	3395.	Publiszki	Kröben	1191.
Szymanowo	Schrem	3904.	Palostaw	Kröben	8167.
Kosnowo	Posen	5637.	Zytowiecko	Kröben	1292.
Działyn	Gnesen	1055.	Jarocin	Pleschen	2813.
Zydowo	Gnesen	7480.	Radlin	Pleschen	6337.
Konojab	Kosten	4362.	Gorzewo	Obornik	5307.
Głuszyn	Posen	2411.	Olizyna	Ostrzeszow	7087.
Lagiewniki	Posen	4397.	Cekmno	Samter	1811.
Kretkowo	Breschen	731.	Tokarzewo	Ostrzeszow	773.
Szymanowo	Schrem	3899.	Stepuchowo	Wagrowiec	5992.
Oporowo	Fraustadt	7877.	Będziészyn	Udelnau	1665.
Poliniec	Wagrowiec	2060.	Kretkowo	Breschen	714.
Konary	Kroeben	620.	Głozewo	Birnbaum	8390.
Zimnowoda	Pleschen	6462.	Kozmin	Krotoschin	6251.
Bięzdrowo	Samter	7719.	Labiszynek	Gnesen.	5277.
Ostrowo	Breschen	6704.	Bojanowo Alt.	Kosten	302.
Gronowo	Kosten	1904.	Starogrod	Krotoschin	4091.
Lukowo	Obornik	5737.	Luczemp	Birnbaum	6710.
Wilkowo	Samter	5376.	Trzcimica	Ostrzeszow	2652.
Orchowo	Mogilno	8404.	Lukowo	Wagrowiec	7434.
Kotowo	Duf	3289.	Parzenczewo	Kosten	5427.
Breschen	Breschen	153.	Kanino	Posen.	6942.
Kózzmin	Krotoschin	6266.	Murzynowo borowe	Schroda	1504.
Pawłowice	Fraustadt	4272.	Pubosin	Samter	4387.
Borzeciczki	Krotoschin	4610.	Zydowo	Gnesen	7471.
Chudzice	Schroda	3767.	Wetna	Obornik	2218.
Zarnowo	Posen	2421.	Górki Dąbskie	Schubin	7454.
Bięzdrowo	Samter	7707.	Konarzewo	Kröben	2380.
Neustadt	Duf.	7556.	Kretkowo	Breschen	739.
Zakowo	Fraustadt	950.	Zokowo	Kröben	6834.
Czerniejevo	Gnesen.	6016.	Gatowo	Samter	1526.
Grembanin	Ostrzeszow	4568.	Koznowo	Obornik	3634.
Dobrzyca	Krotoschin	654	Przytoczna	Birnbaum	3867.
67 Stück à 100 Rthlr. machen					
6700 Rthlr.					

G u t.	K r e i s.	Laufende Amortifat. Nr. auf der rechten Seite des Pfand- briefs.	G u t.	K r e i s.	Laufende Amortifat. Nr. auf der rechten Seite des Pfand- briefs.
E. Ueber 50 Rthlr.					
Stupia	Ostreszow	2704.	Obiecanowo	Wagrowiec	1695.
Ziemlin	Kröben	2546.	Parso	Kosten	2502.
Grabonóg	Kröben	3603.	Zedlig (Swidnica)	Fraustadt	514.
Dudziszewo	Obornik	3724.	Sierniki	Wagrowiec	2409.
Kosowo	Kröben	930.	Rybno	Gnesen	291.
Mitostaw	Breschen	1112.	Gogolewo	Kröben.	1527.
Starczyn	Wagrowiec	277.	Pawlowo	Pleschen	2474.
Dziewierzewo	Wagrowiec	3330.	Torzeniec	Ostreszow	3655.
Przygodzice	Adelnau	1427.	Piatkowo	Posen	2615.
Nadlin	Pleschen	2843.	Stepuchowo	Wagrowiec	2729.
Emachowo	Samter	371.	Zakowo	Fraustadt	381.
Górk Dąbskie	Schubin	3388.	Breschen	Breschen	1295.
Neustadt	Pleschen	23.	Murzynowo borowe	Schroda	693.
Gotun	Schroda	302.	Grybowo wodki	Gnesen	1869.
Stuchowo	Kosten	1058.	Smuszewo	Wagrowiec	718.
Jankowo	Gnesen	742.	Chraplewo	Buf	3787.
33 Stück à 50 Rthlr. machen			Nieczajna	Obornik	1649.
					1650 Rthlr.

F. Ueber 25 Rthlr.					
Hogaczewo-Klein	Kosten	628.	Chobienice	Bomst	1286.
Jezewo	Schremm	8074.	Grabonóg	Kröben	7842.
Czarnotki	Schroda	3285.	Mitostaw	Breschen	2461.
Gorazdowo	Breschen	7002.	Sulencin	Schroda	3490.
Mszyczyn	Schrem	2694.	Lesniewo	Gnesen	7468.
Brontszewice	Pleschen	456.	Lukowo	Obornik	6123.
Marszewo	do.	1200.	Jelitowo	Gnesen	7526.
Kolno	Birnbaum	8235.	Stawiany	Wagrowiec	2587.
Gogolewo	Kröben	3638.	Stepuchowo	Wagrowiec	6414.
Jabkowo	Wagrowiec	4435.	Swiatkowo	do.	5496.
Sarbinowo	Kröben	1956.	Grabowo	Breschen	2064.
Bronowo	Pleschen	7227.	Kokoński	Kröben	957.
Indowo	Gnesen	7500.	Begierskie	Schroda	4406.
Chwałkowo	Schroda	6280.	Linie	Buf	6304.
Stembowo	Wagrowiec	5450.	Naszkowo	Adelnau	1883.
Szelejewo	Krotoschin	7688.	Kolno	Birnbaum	8225.
Pomarzany foscielne	Gnesen	5321.	Szymanowo	Schrem	4422.
Praszkowo-Groß	Buf	7249.	Wyzdrowo	Samter	3201.
Nadlin	Pleschen	6731.	Hogowo	Kröben	7940.
Kiszkowo	Gnesen	6534.	Magnowo	Gnesen	7549.
Zalesie	Kröben	1414.	Poniec	Kröben	2265.
Zembowo	Buf	5827.	Bolechowo	Posen	2830.
Stryzow	Ostreszow	579.	Gąbki	Schrem	3342.
Gogolewo	Kröben	3633.	Wierzonka	Posen	2844.
Zerniki	Obornik	6149.	Grobia ober Bucz	Kosten	1745.
Dieganowo	Breschen	5737.	Ludomy	Obornik	880.
Iwno	Schroda	1101.	Stawiany	Wagrowiec	2588.
Cielimowo	Gnesen	7519.	Otorowo	Samter	1318.
Stepuchowo	Wagrowiec	6404.			
Koszuty	Schroda	6175.			

G u t.	K r e i s.	Laufende Amortifat. Nr. auf der rechten Seite des Pfand- briefs.	G u t.	K r e i s.	Laufende Amortifat. Nr. auf der rechten Seite des Pfand- briefs.
Piotrkowice	Wagrowiec	5426.	Trzcielín	Posen	1438.
Belencin	Bomst	5005.	Drzazgowo	Schroda	737.
Mudniczywko	Ostrzeszow	3863.	Zembowo	Buk	5828.
Cosnica	Krotoschin	4219.	Studzieniec	Obornik	5679.
66 Stück á 25 Rthlr. machen			1650 Rthlr.		

Ueberhaupt 272 Stück machen 80000 Rthlr.

Indem wir nun das Publikum hievon in Kenntniß setzen, fordern wir die Inhaber der, durch das Loos gezogenen Pfandbriefs-Nummern hiermit auf:

diese Pfandbriefe nebst Coupons von Weihnachten 1830 ab, in termino den zweiten Januar künftigen Jahres an unsere Kasse zum Tilgungs-Fonds einzuliefern und dagegen den Werth derselben in baarem Gelde in Empfang zu nehmen, wobei den Präsentanten der Pfandbriefe zugleich das Aufgeld nach dem Geldcourse der Berliner Börse, jedoch mit der in den S. 37. und 312 der Kredit-Ordnung enthaltenen Beschränkung vergütigt werden wird.

Sollten die Inhaber der durch die Verloosung gekündigten Pfandbriefe, dieselben in dem obenerwähnten Termin nicht einliefern, so haben dieselben gemäß S. 40. der Kredit-Ordnung zu gewärtigen, daß der Geldbetrag bei unsrer Kasse niedergelegt, und weder verzinst, noch auf die von Weihnachten d. J. ab, laufenden Zins-Coupons Zahlung geleistet werden wird.

Posen den 18ten Juni 1830.

General-Landschafts-Direction.

Bekanntmachung.

Von dem Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß das unterm 29sten December v. J. über das Vermögen des Kleiderhändlers Heymann Schlesinger eröffnete Concurs-Verfahren durch Einigung der Gläubiger heute aufgehoben worden ist.

Breslau den 18ten Juny 1830.

Königl. Stadt-Gericht.

Verpachtungs-Anzeige.

Das Dominium Schönwitz, Falkenberger Kreises, beabsichtigt auf Michaeli d. J. die Brau- und Brennerei anderweitig zu verpachten. Kautionsfähige Pächterlustige werden daher in dem, auf den 25ten July d. J. anberaumten Termin, loco Schönwitz eingeladen, zu erscheinen, und ihr Gebot abzugeben. Die näheren Bedingungen sind von heut an, im dasigen Wirthschafts-Amte einzusehen. Die günstige Lage der Arrunde, dicht an der Kunst-Strasse, zwischen Brieg und Oppeln sichert den lebhaftesten Absatz, so wie auch auf die Gerechtfame der hiesigen Brauerei, Fremde werbergen zu dürfen, besonders zu reflectiren seyn würde.

Das Wirthschafts-Amt.

Brau- und Brennerei-Verpachtung.

An der großen Strasse von Breslau nach Reisse und Brieg, in einem großen volkreichen Orte, dahin auch viele Kirchengemeinden eingepfarrt sind, wird die

herrschaftliche Brau- und Brennerei von Grund aus massiv erbaut und zweckdienlich auf drei oder sechs Jahre zur Verpachtung (unter besondern am Orte vorzuliegenden, vielleicht sehr erwünschten Bedingungen) sofort ausgebaut. Sachverständige und cautionsfähige Brauermeister erhalten diesershalb nähere Auskunft bei dem Kaufmann Herrn Stark, Obergasse No. 1.

Verpachtung.

Beauftragt von der Münsterberg-Gläzischen Landschaft, die Landwirthschaft des Dominii Hausdorf ohnweit Neurode auf 6 oder 9 Jahre zu verpachten, lade ich Cautionsfähige solide Pächter höflichst ein, sich bei mir einzufinden, wo ohne Licitation der Pacht-Vertrag sofort abgeschlossen, auch die Uebergabe unmittelbar erfolgen kann. Das zu verpachtende Object besteht aus 329 Morgen 177 Q. Ruthen Ackerland, 150 M. 47 Q. R. Wiesen, 12 M. 98 Q. R. Gärten, 66 M. 74 Q. R. Hutung, 4 M. 21 Q. R. Leeden; aus 455 zweispännigen Rossboothtagen und aus den Diensten von 11 Robotgärtnern; aus 700 bis 750 Stück veredelten Schaafen und 10 — 12 Stück Hornvieh, außer den nöthigen Anspann. Alle Pachtbedingungen sind sehr billig gestellt, da die Landschaft noch mehr auf die gute Erhaltung der Grundstücke als auf hohen Ertrag sieht.

Pischkowitz bei Glaz am 25ten Juny 1830.

Friedrich Freiherr von Falkenhausen,
Königl. Obrist-Lieutenant und Landes-Ältester.

Gärten zu verpachten.

Ein Theil der bedeutenden Zier- und Gemüse-Gärten in Schedlau bei Falkenberg, nebst Gewächshaus und Inventarium zur Frühbeetreiberei, soll von Termino Michaelis d. J. ab, verpachtet werden, und ist zur Annahme des Weisgebots der 15te August c. Nachmittags, an Ort und Stelle, anberaumt, wozu qualifizierte Pachtlustige eingeladen werden. Nähere Auskunft ertheilt schon vorher, das Wirthschafts-Amt.

Offene Milchpacht.

Die Milchpacht in Pilsnitz, 3/4 Meilen von Breslau, vor dem Nicolaithor, soll von Michaeli c. ab, den 3ten July, als nächsten Sonnabend Nachmittags 4 Uhr dem Meist- und Bestbietenden überlassen werden, gegen Erlegung einer Caution von 100 Rthlr.

Verpachtung.

Die Brau- und Brauntweimbrennerei des Dominii Rosemih, an der Straße von Nimptsch nach Frankenstein, steht Michaelis d. J. zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt das Wirthschafts-Amt.

Orangerie zu verkaufen.

Sieben und Fünfzig mittlere und kleine Stämme der wohlgepflegten Orangerie in Schedlau bei Falkenberg, sind wegen Mangel an Raum im Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen. Das Nähere beim Wirthschafts-Amt daselbst.

Anzeige.

Ein Dominium mit allen Regalien, 1 Meile von Hirschberg, 2 Meilen von Schmiedeberg gelegen, wird ohne Einmischung eines Dritten verkauft. Das Nähere bei dem Redacteur dieser Zeitung, Karlsstraße No. 28.

Verkaufs-Anzeige.

In einer Vorstadt Breslau's ist eine Besizung, aus einem Vorder- und Hinterhause und einem Garten bestehend, an zwei Straßen, von denen die eine die Hauptstraße ist, die Ecke bildend, gelegen, mit einem Kramladen und einer alten Brennerei; und Schankgerechtigkeit versehen, alsbald zu kaufen. Das Nähere bei dem Herrn Agent Wiesner, Mühlgasse auf dem Sande No. 25.

Anzeige.

Dominien und Freigüter kann ich zu jeder Zeit zum vortheilhaften Kaufe nachweisen, auch habe ich fortwährend Kapitalien gegen Pupillarischerkeit auszuleihen.

Wallenberg, Agent,
Ohlauer Straße No. 58. wohnhaft.

Zu verkaufen.

Ein großes Tretrad zum Betriebe einer Schrotmühle, auf dem Lande brauchbar, auf zwei Esel eingerichtet, steht nebst denen dazu ganz abgerichteten gefunden und fehlerfreien zwei Eselshengsten billig zu verkaufen und ist das Nähere Albrechtsstraße No. 38. im Comptoir zu erfahren.

Raps und Riss

wird zu annehmblichen Preisen gekauft, in Bolke et Schmitz Oehl- und Schrotmühle, neben der Papiermühle No. 10.

Auction.

Freitag als den 2ten July früh um 9 und Mittags um 2 Uhr, werde ich auf der Albrechts-Straße No. 20. einen Nachlaß, bestehend in: weiblichen Kleidungsstücken, Wäsche, Betten, Meublement, divers. Hausrath u. a. m. gegen baare Zahlung in Courant öffentlich versteigern.

Pieré, concess. Auctions-Commissarius.

Anzeige.

In Buchheisters Buchhandlung (im blauen Adler Kupferschmiedestraße) ist im Preise à 1 Rthlr. 15 Sgr. zu haben:

Melodien zu den im christkatholischen Gebet- und Gesangbuche enthaltenen Gesängen, gesammelt und herausgegeben von Hoffmann, Chor-Director der kathol. Pfarrkirche in Oppeln.

Neue Musikalien

im Verlage von Breitkopf und Härtel erschienen und zu haben bei

F. E. C. Leuckart,

Buch- und Musikhandlung in Breslau,
am Ringe No. 52.

Für das Pianoforte zu vier Händen.

- | | |
|---|---------------|
| Bertini, Rondino. Op. 77. | 8 Gr. |
| Boyneburgk, 2 Polonaises, 2 Cotillons et 9 Valses. Op. 25. | 16 Gr. |
| Haydn, Quatuor Op. 42. arr. p. J. P. Schmidt. | 1 Thlr. 8 Gr. |
| — — — Op. 34. No. 2. | 1 Thlr. 8 Gr. |
| Kalliwoda, J. W., Variations. Op. 14. arrangées par F. Mockwitz. | 16 Gr. |
| Kraegen, C., Rondeau polonais sur quatre Thèmes favoris tirés de Concertos de Paganini. Op. 12. | 20 Gr. |
| Lobe, J. C., Ouverture zur Oper: die Flibustier. | 12 Gr. |
| Mozart, W. A., Sinfonie in Cdur. Op. 34. | 1 Thlr. 8 Gr. |
| Onslow, G., 14me Quintetto. Op. 37. arrangée par F. Mockwitz. | 2 Thlr. |

Für Pianoforte allein.

- | | |
|--|--------|
| Chwatal, F. X., Introduction et Variations sur un thème favoris. Op. 2. | 8 Gr. |
| Lobe, J. C., Caprice. Op. 15. | 10 Gr. |
| — Variations. Op. 16. | 12 Gr. |
| Richter, C., Cotillon tiré de l'Opéra la Muette de Portici d'Auber. | 4 Gr. |
| Sussmann, F., Fackeltanz. | 4 Gr. |
| Trutschel, A. L. E., Fantaisie en forme de Variations sur un thème favori de l'Opéra le Franc-Chasseur. Op. 5. | 18 Gr. |
| Wustrow, A. F., 2 Rondeaux brillans. Op. 10. | 20 Gr. |

Mineral-Brunnen-Anzeige,

der in- und ausländischen Mineral-Gesund-
Brunnen-Handlung, Schmiedebrücke No. 10.

Nachdem ich nun mit dem Abladen der eben erhal-
tenen Mineral-Wasser neuester Schöpfung fertig ge-
worden bin und damit die, einige Zeit gefehlten Sor-
ten ergänzt habe, und von jetzt wieder an, die regel-
mäßigen Zufuhren bestimmt eintreffen, so offerire ich
sowohl in Original-Risten, als auch in Risten zu jeder
beliebigen Flaschen-Anzahl und in einzelnen Flaschen
und Krügen

neueste, in den schönsten warmen Tagen
gesehener Fällung, Eger-, Franzens-, Salznelle,
Kalter-Sprudel und Selterbrunn, (nach der neuen so
lobenswerthen Fällungs-Methode, dessen Zweckmäßigkeit
dieses Jahr die erspriesslichsten Beweise schon an so
namhaften Patienten bestätigt hat,) Marienbader-,
Kreuz- und Ferdinands-, Saldschüker-Bitterwasser und
Pillnaer Bitterwasser, Seilnauer-, Fachinger-, Pyr-
monther-, Keinerzer- (kalte und laue Quelle,) Flins-
berger-, Langenauer-, Eudowa- (Mühl- und Ober-
salzbrunn, Rißfänger-, Nagazi-Brunn,) wovon die
eben erhaltene Fällung eine Auszeichnung verdient,
empfiehlt mit

Rechtes Carlsbader. } Salz,
Rechtes Saldschüker Bitter. } in Original-
und Rechtes Eger. } Schachteln.

Geschälten ungarischen Pflaumen ohne Kern und
gebakenen geschälten Borsdorffer Äpfeln für Patienten
Friedrich Gustav Pohl.

Brunnen = Anzeige.

Den 30sten Juny erhielt, bei schönster Witterung
geschöpften Eger-Franzens-Brunnen, nach der neuen,
so vortheilhaften Fällungs-Methode, roth gestiegelt;
Marienbader Kreuzbrunnen;
Salzbrunnen; Pillnaer- und Saldschüker-
Bitterwasser, und empfiehlt bei Risten und einzelnen
Flaschen möglichst billig,

C. F. Schöngarth,

Schweidnitzer-Sträße im rothen Krebs.

Cigarren = Offerte.

Wirklich ächte Havannah-Cigarren, von ausgezeichnet
schöner, seltener Qualität à 3/4 Rthlr. pro 100 Stück;
feine Havannah, leicht à 2 Rthlr., 1 2/3 Rthlr. und
1 1/2 Rthlr.; getiegerte Halb-Havannah à 1 1/6 Rthlr.,
so wie eine Auswahl andrer feiner Cigarren-Sorten,
empfangt so eben und empfiehlt Hiesigen so wie Aus-
wärtigen hiermit ergebenst

C. P. Gille,

in der goldnen Krone, Ring- und Ohlauer-
Sträße-Ecke.

Anzeige

So eben habe ich wieder eine Sendung von genäh-
ten französischen Strohhüten erhalten, so wie auch
Hüte täglich gewaschen und gebleicht und nach der
neuesten Mode garnirt werden.

F. G. Kraatz, aus Berlin,
am Naschmarkt No. 57. 1 Treppe hoch.

Local-Veränderung.

Meine bisher auf der Neuschen-Sträße No. 66.
gehabte Schnitt-Waaren-Handlung, habe ich in
das 2te neben an, No. 68. par terre nahe dem
Blücher-Platz und dem goldenen Schwerdte ge-
genüber verlegt. Dieses beehre ich mich mei-
nen werthen Kunden ganz ergebenst anzuzeigen.
Louis Füllzer.

Une gouvernante française ou suisse, ne sa-
chant pas l'allemand, routinée dans l'instruction,
pourrait bientôt trouver une place au meilleur
traitement sous l'adresse B. S. à Cosel.

Offnes Unterkommen.

Der zeitherige Amtmann des Guts Gröbnig bei
Leobschütz verläßt zu Weihnachten meine Dienste. In
der Ablösung der Dienste und der daraus hervorgehen-
den Veränderung der Wirthschaft begriffen, bedarf ich
bei der Unzuverlässigkeit meiner Gesundheit, eines eben
so einsichtsvollen als im Wirken bewährten Wirthschafts-
ters, der sich in Ordnungsliebe und Pünktlichkeit aus-
zeichnet und als Ackeremann und Viehzüchter, der
Vorzüglichkeit des hiesigen Verhältnisses, vollkommen
entspricht. Wer sich dieser Aufgabe zu meiner Zufrie-
denheit zu unterziehen geruht, hat sich mit Einreichung
seiner Zeugnisse bei meinem Wirthschafts-Inspektor
Kindfleisch in Casimir bei Leobschütz, zu melden.

Verlorne Porquette.

Es ist am vergangenem Sonntag eine Porquette in
vergoldeter Einfassung, oben am Knopf mit einem klei-
nen Türkis, woran eine schwach goldene Erbskette mit
einem kleinen Uhrschlüssel, darin ein Amatist sich be-
findet, bei einem Spaziergang in Nienberg in der
Nähe des Caffee-Hauses verloren gegangen. Der Fin-
der derselben wird gebeten, selbige im goldnen Becher,
in der Grundschien Handlung gegen eine Belohnung
von Fünf Reichthalern abzugeben.

Eine Wohnung wird gesucht
von 4 bis 5 Stuben nebst Zubehö, in der Nähe des
Ringes, zu Michaelis zu beziehen. — Anzeigen bittet
man abzugeben im Eriengewölbe am Rinae No. 19.

Wohnungs-Vermietung.

Zu vermieten und auf Michaelis c. zu beziehen ist
auf der Fr. Wilhelms-Sträße No. 65. eine Wohnung
von 4 Piecen, mit wie auch ohne Stallung und Wa-
genremise. Das Nähere Neusche-Sträße No. 50.
beim Eigenthümer.

Vermietung.

Mehrere äußerst freundliche und bequeme Quartiere zu 5 Stuben 3 Cabinets, 4 Stuben 3 Cabinets und 2 Stuben 2 Cabinets, alle neu gemalt, sind Büttner-Strasse No. 31. zu vermieten.

Drei bis vier meublirte Zimmer sind monatlich im Ganzen sowohl als im Einzelnen auf der Schweidnitzer Strasse nebst Stallung auf Pferde und Wagen abzulassen. Das Nähere beim Agent Meyer, Marstall zwei Striegen.

Vermietung.

Junkern- und Altbüßer-Strassen-Ecke No. 21. ist die dritte Etage, bestehend aus drei Stuben und dem dazu gehörigen Gelass sogleich zu vermieten und das Nähere daselbst par terre im Comptoir zu erfragen.

Zu vermieten und zu beziehen ist Termino Michaeli die 1ste Etage zur goldnen Kugel, Schweidnitzer Strasse. Das Nähere beim Eigenthümer im silbernen Krebs.

Angelkommene Fremde.

In den 3 Bergen: Hr. Graf v. Schwerin, von Wolfsbagen; Hr. Graf Blücher v. Wahlstadt, von Krieblowitz; Hr.

Du Port, von Gros-Baudis; Hr. John, Gutsbesitzer, von Schriegwitz. — In der goldnen Gans: Hr. v. Volkwein, Hofrath, von Lubonin; Hr. v. Noh, Forstmeister, von Berlin; Hr. Tabernaek, Gutsbes., von Chodjiesen; Herr Rasch, Kaufmann, von Elberfeld; Hr. Wüstrow, Lieutenant, von Berlin; Hr. Büchner, Partikulier, von Stettin. — Im weißen Adler: Hr. Graf v. Strachwitz, von Pawlau; Hr. v. Dobbeler, Advokat, von Braunschweig; Hr. Meier, Kaufmann, von Münster; Hr. Rohr, Kaufmann, von Magdeburg; Hr. Trapp, Kaufmann, von Magdeburg; Hr. Tesche, Gutsbes., von Dittmuth. — Im blauen Pirsch: Hr. v. Rothkirch, von Moisdorff; Hr. Kirchmeier, Friedensrichter. Hr. Wolff, Senats-Secretair, beide von Krakau; Herr Grefmann, Kaufmann, von Frankfurt; Hr. v. Breza, Kadet, von Dresden. — In 2 goldnen Löwen: Herr Zerbini, Kaufmann, von Meisse; Hr. Sachs, Kaufmann, von Guttentag; Hr. Ludwig, Apotheker, von Kroffen. — Im Hotel de Pologne: Hr. v. Reibniz, Ruf. General-Lieut. aus Russland. — Im Christoph: Hr. Schafarsky, Pfarrer, von Chrumczow. — Im goldnen Löwen: Hr. Graf von Haslinger, von Duitsch. — Im Schwerdt: Nicolaithor) Hr. Hagelstein, Conducateur, von Birnbaum. — Im Privat-Logis: Hr. v. Kaffka, von Wohlau, Ritterplatz No. 8; Hr. Geisler, Kammerath, von Habendorf, Kirchstrasse No. 14; Hr. Jowitz, Negotiant, von London, am Ring No 16; Hr. Weberschär, Pastor, von Wilhelmsdorf, Reussstrasse No. 61; Hr. Baron v. Reibniz, von Karlsruhe, Mantergasse No. 7; Hr. v. Ottenhofen, Capitain, von Glas, Koblenstrasse No. 2; Hr. Döring, Oberamtmann, von Zucklau, Hr. Heinrich, Kaufmann, von Hirschberg, beide Klosterstrasse No. 1.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course in Breslau vom 30. Juny 1830.

Wechsel-Course.	Pr. Courant.		Effecten-Course.	Zinsf.	Pr. Courant.	
	Briefe	Geld			Briefe	Geld
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	140 ¹ / ₄	Staats-Schuld-Scheine	4	100 ² / ₃	—
Hamburg in Banco	a Vista	150 ¹ / ₃	Preuss. Engl. Anleihe von 1818.	5	—	—
Ditto	4 W.	—	Ditto ditto von 1822.	5	—	—
Ditto	2 Mon.	149 ¹ / ₂	Danziger Staatl.-Oblig. in Thlr.	—	39	—
London für 1 Pfd. Sterl.	3 Mon.	6. 26 ¹ / ₆	Churmärkische ditto	4	—	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	Gr. Herz. Posener Pfandbr.	4	102 ¹ / ₂	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	a Vista	102 ¹ / ₂	Breslauer Stadt-Obligationen	4 ¹ / ₆	106	—
Ditto	M. Zahl.	—	Ditto Gerechtigkeit ditto	4 ¹ / ₂	100 ⁵ / ₆	—
Augsburg	2 Mon.	103	Holländ. Kans et Certificate	—	—	—
Wien in 20 Xr.	a Vista	—	Wiener Einl. Scheine	—	41 ⁵ / ₆	—
Ditto	2 Mon.	102 ⁷ / ₈	Ditto Metall. Obligationen	5	—	—
Berlin	a Vista	—	Ditto Wiener Anleihe 1829.	4	99 ³ / ₄	—
Ditto	2 Mon.	99 ¹ / ₁₂	Ditto Bank-Actien	—	—	—
Geld-Course.			Schles. Pfandbr. von 1000 Rthl.	4	107 ¹ / ₆	—
Holländ. Rand-Ducaten	—	97	Ditto ditto 500 Rthl.	4	107 ¹ / ₂	—
Kaiserl. Ducaten	—	96	Ditto ditto 100 Rthl.	4	—	—
Friedrichsd'or	—	113 ² / ₃	Neue Warschauer Pfandbr.	4	98 ¹ / ₆	—
Poln. Courant	—	100 ¹ / ₂	Polnische Partial-Oblig.	—	63 ³ / ₆	—
			Disconto	—	6	—

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornischen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.